

Transferprojekt mit dem Studiengang Maschinenbau an der Universität Rostock

Studiengang Maschinenbau (B.Eng.)

**an der Fakultät Maschinenbau und Schiffstechnik
der Universität Rostock**

Abschluss: Bachelor of Science (B.Sc.)

Regelstudienzeit: 6 Semester Bearbeitungszeitraum für das Transferprojekt: 04/2014 bis 10/2015

Anlass für das Transferprojekt

Am Standort des Studiengangs gab es unter den Rahmenbedingungen des demografischen Wandels das Bestreben, Ingenieurinnen und Ingenieure in der Region zu halten und für diese zu gewinnen. Der Studiengang unternahm daher verschiedene Aktivitäten, um das Studienangebot attraktiv zu halten und auch unter Zuhilfenahme externer Anregungen weiterzuentwickeln. Daraus ergab sich das Angebot Lehr- und Lernwerkstatt PROMOTE im Maschinenbaustudium, mit dem die Qualität von Studium und Lehre in den Ingenieurwissenschaften verbessert werden sollte. Studierende im letzten Studienabschnitt entwickeln hier in Teams von vier bis fünf Studierenden anwendungsorientierte Studienprojekte.

Empfohlene Handlungsfelder

Angesichts häufig unklarer Berufsbilder bei Studienanfängerinnen und Studienanfängern im Bereich des Maschinenbaus,

wurde erörtert, wie bereits Schülerinnen und Schüler besser für die Aufnahme eines Studiums in Rostock angesprochen werden könnten und ggf. auch etwaige Berührungspunkte durch alters- und zielgruppengerechte Informationen und Ansprache sich abbauen ließen. Für die frühzeitige Identifikation der Studierenden, denen gezielte Übungs- und Unterstützungsangebote in den Fächern, aber auch darüber hinaus zu Lerntechniken und Prüfungsvorbereitung, angeboten werden könnten, braucht es von Anfang an Möglichkeiten der Früherkennung.





Foto Auftakt

„Nur wenn wir die Gründe für einen Studienabbruch kennen, können wir unsere Ressourcen gezielt dafür einsetzen, die Studien- und Lehrqualität zu verbessern und die Abbruchquote zu senken“

**Prof. Dr.-Ing. Christoph Woernle,
Dekan der Fakultät für
Maschinenbau und Schiffstechnik**

Entwickelte Maßnahmen

Auf Grundlage der Analyse der Studienverlaufsdaten soll eine "Ampel-Funktion" installiert werden, die Auskunft darüber gibt, wann bei prinzipiell motivierten und geeigneten Studierenden eine Krise droht.

Um künftig über die notwendigen Informationen verfügen zu können, wollen die Studiengangverantwortlichen dafür ein Instrument zur Analyse der Studienverläufe entwickeln und implementieren.

„Wir wollen die einzelnen Studienkohorten genauer beobachten und Zeitreihen generieren“, erläuterte Prof. Dr.-Ing. Christoph Woernle, Dekan der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik. „Auf der Basis solcher Studienverlaufsdaten können wir dann zum einen das Curriculum permanent auf Schwachstellen überprüfen. Zum anderen können wir frühzeitig erkennen, wann bei einzelnen Studierenden eine Krise droht, und darauf reagieren.“

Auch auf die demografische Entwicklung muss die Universität Rostock reagieren. Um die Zahl der geeigneten Interessenten für ein Maschinenbaustudium konstant zu halten, will die Hochschule die Zusammenarbeit mit Schulen verstärken.



Foto Abschluss